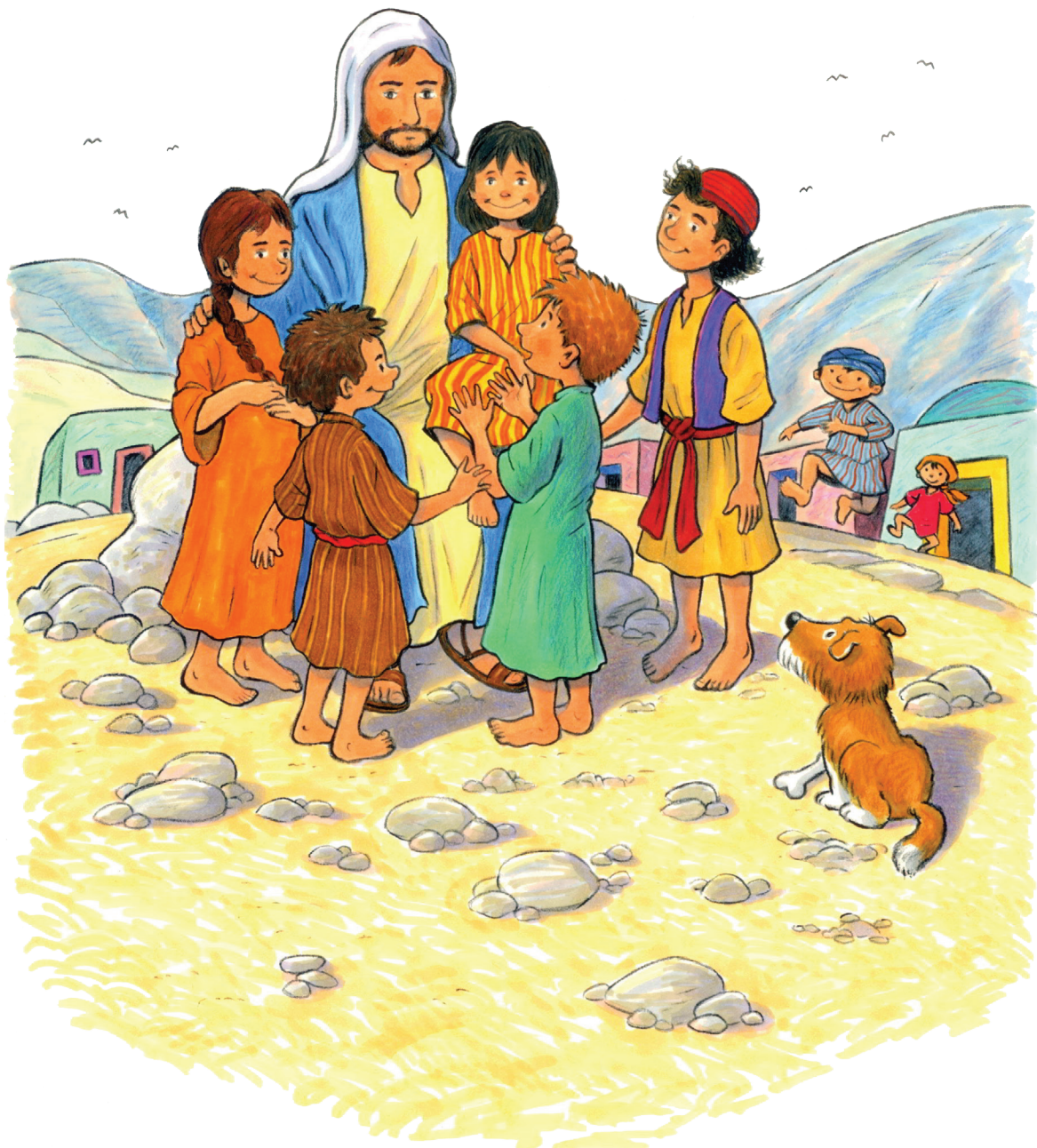


Sonntagsschule

LEHRERORDNER – BAND 2



Sonntagsschule
Lehrerordner – Band 2

1. Auflage 2020

© 2020 Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz
Alle Rechte, einschließlich Übersetzungen, vorbehalten

Inhalt: Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz
Illustration: Alexander Gilles, Illustration + Grafik, Heidesheim
Layout: Creative Guild Inc., Hamilton, Ontario / Kanada
Druck- und Weiterverarbeitung: Schleunungdruck GmbH, 97828 Marktheidenfeld

Bildnachweis:

Icons Anleitung für die Lehrkraft, Vertiefungen, Hausaufgabe und Mach mit! Die Seite für zu Hause: By Barghest/Shutterstock.com (*Wir machen uns Gedanken, Gruppenarbeit*), ildogesto/Shutterstock.com, popcic/Shutterstock.com (*Bastelarbeit*), ildogesto/Shutterstock.com (*Musik, Rollenspiel, Tagebuch*), iStock.com/runeer, iStock.com/_zak (*Erarbeitung, Einstieg, Inhalt*), iStock.com/runeer (*Mach mit! Die Seite für zu Hause*), iStock.com/_zak (*Gesprächsimpulse, Hausaufgabe*), KoQ Creative/Shutterstock.com (*Transfer in den Lebensalltag*), NAK Kanada (*Pinnwand, Rätsel, Riechen und Schmecken, Spiel*), phoelixDE/Shutterstock.com (*Fotos*), Sonia.eps/Shutterstock.com (*Vertiefung*)

Fotos Bastelanleitungen: NAK Kanada

Übrige: Nyuuness/Shutterstock.com (40.11), sbellott/Shutterstock.com (44.7), Stefanie St. Denis/NAK Kanada (44.8; 47.7/1; 54.12), gst/Shutterstock.com (47.7/2), sbellott/Shutterstock.com (47.7/3), NAK Kanada (48.13), Alfredo Garcia Saz/Shutterstock.com (50.7/1), Anut21ng Photo/Shutterstock.com (50.7/2), Vita Serendipity/Shutterstock.com (50.7/3), OneMashi/Shutterstock.com (50.7/4), Ralf Geithe/stock.adobe.com (50.7/5), Protasov AN/Shutterstock.com (50.7/6), annop youngrot/Shutterstock.com (50.8/1), nehls16321/Shutterstock.com (50.8/2), branislavpudar/Shutterstock.com (50.8/3), Tom Hanisch/Fotolia.com (50.8/4), ded pixto/Shutterstock.com (54.6/oben), JFFotografie/Shutterstock.com (54.6/mitte), JurateBuiviene/Shutterstock.com (54.6/unten), Discha-AS/Shutterstock.com (59.6/oben), Lorelyn Medina/Shutterstock.com (59.6/unten), Anna Kharchenko/Shutterstock.com (62.11), Maria Ticce/Shutterstock.com (65.7; 65.13/Schaf), NAK Kanada (65.10), vnlit/Shutterstock.com (66.6), Mat783 [CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>)] (71.7), NAK Kanada (73.7), Anna Zabella/Shutterstock.com, ONYXprj/stock.adobe.com (75.7), larryrains/Shutterstock.com (76.8)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die verwendeten Bibelzitate sind entnommen aus:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Neu-Isenburg
Best.-Nr. 213 112

www.nak.org
www.bischoff-verlag.de



Liebe Lehrkräfte,

ich darf Ihnen mit großer Freude die neuen Unterrichtsmaterialien für die Sonntagschule an die Hand geben. Es ist das erste Mal, dass das Lehrmaterial der Sonntagschule in der Neuapostolischen Kirche mit Hilfe von Lehrkräften aus der ganzen Welt erstellt wurde.

Wir leben in einer Welt, die sehr interaktiv ist. Bildungseinrichtungen müssen eine Atmosphäre schaffen, die die Aufmerksamkeit der Kinder so auf sich zieht, dass das, was sie lernen, eine bleibende Wirkung auf ihr Leben hat. Die neuen Unterrichtsmaterialien integrieren interaktive Lehrstrategien, relevante Lebensbeispiele und Aktivitäten in den Unterricht. Jede Lektion verbindet sich mit einem der übergeordneten Lernziele der Sonntagsschule. Der Sonntagsschulunterricht soll den Kindern helfen, Gott und das Evangelium Jesu Christi zu erkennen, und in ihrem Glauben zu wachsen.

Ihre Aufgabe als Lehrkraft besteht nicht nur darin, die Kinder über biblische Geschichten aus der Vergangenheit zu informieren, sondern auch den Kindern zu helfen, eine enge Beziehung zu unserem himmlischen Vater heute und in Zukunft zu entwickeln. So wird Ihre Arbeit auf eine wertvolle Weise die Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder und die Apostel in ihrem Auftrag unterstützen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und werde Ihrer im Gebet gedenken.

Jean-Luc Schneider

Inhaltsverzeichnis

Pädagogisches Konzept	00
-----------------------------	----

Altes Testament

Esau und Jakob	40
Jakobs Flucht	41
Jakob und Rahel	42
Jakobs Begegnung mit Esau	43
Josef und seine Brüder	44
Josef und die Frau von Potifar	45
Josef, der Berater des Pharao	46
Josef gibt sich zu erkennen	47
Moses Geburt und Errettung	48
Der brennende Dornbusch	49
Die zehn Plagen	50
Israels Auszug aus Ägypten.....	51
Die Zehn Gebote	52
Die Israeliten erreichen Kanaan	53

Neues Testament

Die Weisen aus dem Morgenland	54
Simeon und Hanna	55
Das Vaterunser	56
Jesus heilt einen Blinden	57
Die Tochter des Jäirus	58
Der Sohn der Witwe	59

Der Hauptmann von Kapernaum	60
Eine Sünderin salbt Jesus	61
Jesus und der sinkende Petrus auf dem Meer	62
Petrus bekennt sich zu Jesus	63
Die Verklärung Jesu	64
Der gute Hirte und das verlorene Schaf	65
Das letzte Mahl	66
Jesus vor Pilatus	67
Die Himmelfahrt Jesu	68
Pfingsten	69
Stephanus	70
Das Evangelium in Samarien	71
Der Kämmerer aus Äthiopien	72

Glaubenslehre

Das Heilige Abendmahl	73
Apostel heute	74
Erntedank	75
Erzähl von Jesus	76

LEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE

Vorbemerkung

Das Lehrwerk für die Sonntagsschule besteht insgesamt aus vier Bänden. Jeder Band enthält mindestens 36 Lektionen. Eine von den Gebietskirchen herausgegebene Planungshilfe verzeichnet die Lektionen, die verbindlich behandelt werden müssen. Darüber hinaus steht es der jeweiligen Lehrkraft frei, welche Lektionen sie zusätzlich auswählt.

Als Grundlage der Lektionen dienen Begebenheiten aus der Heiligen Schrift, die sich für die Sonntagsschule eignen. Zudem wurde für jede Lektion eine Botschaft formuliert, die in prägnanter Weise die Kernaussage der Stunde zusammenfasst.

Das hier vorliegende Lehrwerk möchte neben einer einheitlichen Lernziel- und Wissensvermittlung auch den individuellen Bedürfnissen der unterschiedlichen Gemeindesituationen Rechnung tragen. So sind insbesondere die Aktivitäten der Rubrik „Vertiefung“ so angelegt, dass sie je nach Altersstruktur, kognitiven Fähigkeiten oder Gruppengröße ausgewählt werden können.

Lernziele

Die Sonntagsschule ist ein Bestandteil des Unterrichtswesens der Neuapostolischen Kirche für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. In der Sonntagsschule lernen die Kinder Geschichten und Begebenheiten aus dem Alten und Neuen Testament kennen. Die Kinder werden in die neuapostolische Glaubenslehre

eingeführt und mit Wesenszügen vertraut gemacht, die neuapostolische Christen besitzen sollten. Was die Kinder lernen, sollte sie anregen, Teil des Werkes Gottes zu sein. Der Sonntagsschulunterricht hilft den Kindern, nachfolgende Lernziele zu erreichen. Aktuelle Lehrmethoden im Schulunterricht sind heutzutage schülerzentriert. Viele Lehrkräfte wenden problemorientierte und kooperative Lehr- und Lernmethoden an. So oft wie möglich werden diese Ansätze auch im Sonntagsschulunterricht berücksichtigt. In den Sonntagsschullektionen werden den Lehrkräften zeitgemäße Arbeitshilfen an die Hand gegeben. Einstieg, Erarbeitung, Transfer in den Lebensalltag, die Hinweise zur Durchführung und die Vertiefung unterstützen, ohne die Kreativität der Lehrkräfte einzuschränken, in den verschiedenen Unterrichtsphasen beim Erreichen der Lernziele.

Gott und seine Werke kennen

Anhand von biblischen Geschichten lernen die Kinder das Wirken Gottes kennen. Indem die Kinder Erfahrungen mit anderen teilen, werden sie mit Gott als unserem himmlischen Vater vertraut gemacht. In diesem Zusammenhang sollten ihre eigenen Erfahrungen, wie Gott ihnen hilft, auch thematisiert werden. Die Kinder erfahren durch Beispiele ihrer Eltern, Seelsorger und Lehrkräfte, dass Gott gegenwärtig ist.

Die Neuapostolische Kirche kennen

Die Kinder werden mit dem Leben in den neuapostolischen Gemeinden vertraut gemacht. Der

Ablauf des Gottesdienstes (Gesang, Gebet, Predigt) und die Sakramente (Heilige Wassertaufe, Heilige Versiegelung, Heiliges Abendmahl) werden den Kindern erklärt. Zudem lernen die Kinder die Amtsträger und deren Aufgaben sowie besondere Gottesdienste kennen.

Im Glauben wachsen

Biblische Begebenheiten werden lebendig und zielorientiert erzählt und helfen den Kindern, die Menschen in diesen Geschichten zu verstehen. Die Grunderfahrungen gläubiger Menschen sollten für uns eine Hilfe sein, die darin besteht, dass Wirksamkeit des Heiligen Geistes erfahrbar ist und sich daraus die Tugenden wie Glaube, Liebe und Hoffnung entwickeln. Dadurch entfaltet sich das Wirken des Heiligen Geistes. Die biblischen Geschichten fördern die Entwicklung des Glaubens und die Kinder erfahren, dass sie ihren Platz im Heilsplan Gottes haben.

Freude wecken am Zusammensein in der Gemeinde

Wenn sich die Kinder verstanden, geliebt und geborgen fühlen, entwickeln sie Freude an der Sonntagsschule. Dadurch wird eine Grundlage für eine freudige Teilnahme am Gottesdienst gelegt. Das Singen von passenden Liedern stärkt die Freude und die Gemeinschaft.

Unterrichtselemente

Das neue Unterrichtsmaterial ist so konzipiert, dass es den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Gebietskirchen Rechnung trägt. Jede Lektion beinhaltet bis zu zwanzig verschiedene Unterrichtselemente. Die Gebietskirchen können festlegen, welche Unterrichtselemente eingesetzt werden. Jede Lektion ist so angelegt, dass sie ohne Zuhilfenahme anderer Materialien oder theologischer Kenntnisse verwendet werden kann. Erfahrene Lehrkräfte können

die vorgeschlagenen Stundenentwürfe mit alternativen Lehrmethoden anreichern, um so den Anforderungen unterschiedlicher Schülergruppen gerecht zu werden.

Die Lehrkräfte haben hinsichtlich der Gestaltung der Unterrichtsphasen die Möglichkeit, bestimmten Unterrichtselementen mehr Gewicht zu geben als anderen. Die Unterrichtselemente werden eingeteilt in verbindlich, obligatorisch, empfohlen und wahlfrei.

Verbindliche Unterrichtselemente (V) dürfen nicht verändert und sollen so eingesetzt werden, wie in der Lektion beschrieben. Jede Lehrkraft muss die verbindlichen Unterrichtselemente bei der Vorbereitung und der Durchführung der Sonntagsschulstunde nutzen.

Obligatorische Unterrichtselemente (O) müssen im Stundenablauf zur Anwendung kommen, können aber den kulturellen Besonderheiten angepasst werden.

Empfohlene Unterrichtselemente (E) sind zwar wichtig, aber nicht zwingend einzusetzen. Die Verwendung dieser Unterrichtselemente hängt von der verfügbaren Zeit, den eingesetzten Unterrichtsmethoden, den kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten ab.

Wahlfreie Unterrichtselemente (W) können nach eigenem Ermessen verwendet, modifiziert oder ausgelassen werden.

Überblick

Die Unterrichtselemente, die im Überblick der Unterrichtsstunde aufgelistet sind, bieten der Lehrkraft die elementaren Informationen, mit denen sie die Lektion vorbereiten kann. Dabei ist es ratsam, das Unterrichtsmaterial mehrfach durchzulesen, um sich Bibelgeschichte, Botschaft und Lernziele anzueignen. Dadurch wird eine bessere Unterrichtsvorbereitung und -durchführung gewährleistet.

Auch wenn manche biblischen Geschichten bekannt sind, sollte man vermeiden, Interpretationen zu verwenden, die nicht in den dargebotenen Abschnitten enthalten sind. Die Überblicksinformationen sind theologisch geprüft und daher bedenkenlos verwendbar und verhindern Fehlinterpretationen. Unterrichtselemente, die im Überblick enthalten sind:

Thema (V)¹ Das Thema gibt einen kurzen Hinweis auf den Inhalt, die handelnden Personen und Orte der Bibelgeschichte.

Botschaft (V) Die Botschaft beinhaltet die Kernaussage der Unterrichtsstunde. Es ist ratsam, im Stundenverlauf immer wieder auf die Botschaft hinzuweisen, sodass sie in der Erinnerung der Kinder haften bleibt.

Lernziele (V) Lernziele sollen sicherstellen, dass alle Kinder einen vergleichbaren Kenntnisstand hinsichtlich Bibelwissen und Glaubenslehre entwickeln. Das Erreichen der Lernziele kann insbesondere durch das Mitwirken der Kinder bei den Gesprächsimpulsen und ihrer Mitarbeit bei den Vertiefungen überprüft werden.

Bibelstelle (V) Die Bibelstelle verweist auf den jeweiligen Abschnitt in der Heiligen Schrift und dient lediglich der Lehrkraft als Orientierung. Es wird empfohlen die Bibelstelle im Kontext zu lesen, um weiterführende Diskussionen zu ermöglichen.

Inhalt (V) Die Inhaltsseite beginnt in der Regel mit einer Bibelgeschichte, die sich eng auf die vorgenannte Bibelstelle bezieht. Die Bibelgeschichte wird in einfacher Sprache dargeboten und dient als Leitfaden für den Lehrervortrag. Die Bibelgeschichte sollte den Kindern in einer lebendigen Erzählweise vorgetragen werden. Die hochgestellten Ziffern in der Bibelgeschichte verweisen auf die gleichen Ziffern in den Anmerkungen für die Lehrkraft. Jeder dieser Verweise beinhaltet Vorschläge für vertiefende Diskussionen.

Hinweise zur Durchführung

Die in diesem Abschnitt aufgeführten Unterrichtselemente enthalten die notwendigen Informationen zur Durchführung der jeweiligen Unterrichtsstunde. Die Hinweise sind Leitlinien und können je nach den Bedürfnissen der Kinder modifiziert werden. Nachfolgende Unterrichtselemente sind im Abschnitt „Hinweise zur Durchführung“ aufgelistet.

Einstieg (E) (Geschätzte Dauer: 5 Minuten). Der Einstieg am Beginn der Stunde soll das Interesse der Kinder für das Stundenthema wecken. Er sollte in ca. drei bis fünf Minuten abgehandelt sein. Die Gedanken des Einstiegs können im weiteren Stundenverlauf nochmals aufgegriffen werden.

Erarbeitung (O) (10–15 Min.) Dieser Teil beinhaltet Schritt für Schritt Anweisungen zur Durchführung der Unterrichtsstunde. Die vorgeschlagene Auflistung ist eine Leitlinie und kann je nach kulturellem Hintergrund und Lernstil der Kinder abgeändert werden. Dabei sollten die Lernziele und die Botschaft nicht aus den Augen verloren werden. Verschiedene Lernstrategien und -typen sollten hierbei berücksichtigt werden.

Transfer in den Lebensalltag (O) (5–10 Min.) Dieses Unterrichtselement verdeutlicht die Relevanz der Botschaft der Bibelgeschichte für das Leben der Kinder heute. Auch dieser Teil kann an kulturelle Besonderheiten angepasst werden.

Gesprächsimpulse (O) (5–10 Min.) Eine Anzahl von Fragen sind in den Anmerkungen für die Lehrkraft vorhanden. Die Gesprächsimpulse dienen auch der Überprüfung der Lernziele und der Anregung zur Diskussion. Beim Einsatz von Gesprächsimpulsen werden die meisten Kinder aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt. Der Einsatz dieses Unterrichtselementes hilft Lehrkräften, sich vom Frontalunterricht zu entfernen, der zu eher mangelndem Interesse führt.

¹ Die Buchstaben hinter den aufgeführten Unterrichtselementen geben deren Verbindlichkeitsstatus wieder.

Vertiefung (E) (5–15 Min.). Die Aktivitäten zur Vertiefung verbinden die Botschaft und den Stundeninhalt mit Handlungen wie Denken, Machen, Vormachen, Schreiben etc. Jede Lektion beinhaltet eine große Bandbreite von Aktivitäten. Dennoch werden im Stundenverlauf kaum mehr als zwei Aktivitäten zum Einsatz kommen können. Dieses Unterrichtselement schließt sich an den Transfer in den Lebensalltag an.

Bibelvers (W) Dieses Unterrichtselement ist ein kurzer Vers, der mit der Botschaft der Bibelgeschichte verbunden ist. Die Kinder sollten ermuntert werden, den Bibelvers auswendig zu lernen, auch wenn dies optional ist.

Hausaufgabe (W) Die Hausaufgabe ist ein Arbeitsblatt, das eine Aufgabe beschreibt, die am Ende des Unterrichts oder zu Hause von den Kindern gelöst wird.

Mach mit! Die Seite für zu Hause (E) Dieses Unterrichtselement soll zu weiteren Diskussionen über die Botschaft der Unterrichtsstun-

de zu Hause mit den Eltern anregen. Hierbei wird die Unterrichtsstunde und die Botschaft zusammengefasst und soll Eltern und Kinder dazu bringen, etwas zusammen zu unternehmen. Am Ende der Seite befindet sich ein Textfeld, das der Lehrkraft die Möglichkeit gibt, den Eltern eine persönliche Rückmeldung zukommen zu lassen.

Video-Anleitung (W) Video-Anleitungen zeigen Schritt für Schritt wie Stunden durchgeführt werden oder geben Anleitungen zu Bastelarbeiten.

Illustration (W) Für jede Unterrichtsstunde steht ein Ausmalbild und eine Farbillustration zur Verfügung.

Fotos (W) Falls Fotos zu Gegenständen, Objekten oder Personen vorhanden sind, sollten diese genutzt werden, damit die Kinder einen Gegenwartsbezug bekommen.



Überblick

Thema	Esau und Jakob
Botschaft	Gott segnet, wen er will.
Lernziele	Die Kinder erfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Esau überlässt seinem Bruder Jakob sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht. • Jakob erhält den Segen des Erstgeborenen, obwohl Esau der ältere der beiden Brüder ist.
Bibelstelle	1. Mose 25,20–34; 27,1–45

Hinweise zur Durchführung

UNTERRICHTS- PHASEN	DAUER	INHALTE	S.
Einstieg		Die Kinder erfahren, dass zur Zeit des Alten Testaments das älteste Kind ein besonderes Erbe erhielt.	40.4
Erarbeitung		Die Kinder erfahren, wie Jakob sich das Erstgeburtsrecht von seinem Bruder erschlich.	40.5
Gesprächs-impulse¹		Die nachfolgenden Gesprächsimpulse dienen der inhaltlichen Intensivierung: <ul style="list-style-type: none"> • Wie haben Esau und Jakob das Erstgeburtsrecht wertgeschätzt? • Warum habt ihr euch für diese Reihenfolge entschieden? 	
Transfer in den Lebensalltag		Die Kinder sprechen darüber, was es heißt, etwas für wertvoll zu erachten. Mit Gottes Segen ist es genauso. Wir wollen ihn suchen und schätzen.	40.6
Vertiefung		<ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 50%;">• Rollenspiel: Ein teures Linsengericht <li style="width: 50%;">• Spiel: Suche den Segen! <li style="width: 50%;">• Bastelarbeit: Suppentasse <li style="width: 50%;">• Wir machen uns Gedanken: Gott näherkommen <li style="width: 50%;">• Rätsel: Eine versteckte Botschaft 	40.9
Bibelvers		„Der Herr segne dich und behüte dich“ (4. Mose 6,24).	
Hausaufgabe		Vervollständige die Sätze!	40.14
Mach mit! Die Seite für zu Hause		Gemeinsam erstellt die Familie eine Liste von Dingen, die sie als Segen in ihrem Leben betrachtet.	40.15
Musik		„Stimmt mit ein“, Nr. 46, 57, 62, 71, 73, 103 ,119	
Video-Anleitung			
Fotos			
GESAMTDAUER			

¹ Die Gesprächsimpulse werden unter „Anmerkungen für die Lehrkraft“ aufgeführt.



Inhalt

Botschaft	Gott segnet, wen er will.
Lernziele	Die Kinder erfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Esau überlässt seinem Bruder Jakob sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht. • Jakob erhält den Segen des Erstgeborenen, obwohl Esau der ältere der beiden Brüder ist.
Bibelstelle	1. Mose 25,20–34; 27,1–45

Esau und Jakob



Isaak war vierzig Jahre alt, als er Rebekka zur Frau nahm. Rebekka konnte keine Kinder bekommen. Deshalb betete Isaak zum Herrn für seine Frau. Gott hörte seine Bitte und Rebekka wurde schwanger. Es waren Zwillinge.

Bereits in ihrem Bauch kämpften die Kinder miteinander. Rebekka sprach: „Wenn doch alles gut ist, warum geht es mir denn so?“

Der Herr sprach zu ihr: „Zwei Völker sind in deinem Leib, und zweierlei Volk wird sich scheiden aus deinem Schoß. Ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.“

Esau und Jakob wurden geboren. Esau, der Ältere, war rötlich und ganz behaart wie ein Fell. Er wurde ein geschickter Jäger und streifte die meiste Zeit auf den Feldern umher. Jakob, der Jüngere, hatte eine glatte Haut. Er war ruhig und blieb bei den Zelten.

Ihr Vater Isaak hatte Esau besonders lieb und aß gern von seinem Wildbret. Jakob aber war Rebekkas Lieblingssohn.

Eines Tages, als Esau vom Feld kam, kochte Jakob gerade ein Gericht. Esau war müde und hungrig. Er sprach zu Jakob: „Lass mich schnell von dem Roten essen.“

Aber Jakob sprach: „Verkaufe mir zuvor deine Erstgeburt.“

Esau antwortete: „Siehe, ich muss doch sterben; was soll ich da mit der Erstgeburt?“

Jakob sprach: „Schwöre mir zuvor.“ Esau schwor ihm und verkaufte so Jakob seine Erstgeburt. Jakob reichte ihm Brot und das Linsengericht, er aß und trank, stand auf und ging davon. Sein Erstgeburtsrecht war Esau nicht wichtig.¹

*Anmerkungen
für die Lehrkraft*

Hinweis für die Lehrkraft: Die Nummern **1, 2** und **3** verweisen auf die Schritte 1, 2 und 3 unter „Erarbeitung“.

Wissenswertes: In Israel hatte der erstgeborene Sohn viele Rechte und Privilegien. Er hat zweimal so viel geerbt wie seine Geschwister und übernahm nach dem Tod des Vaters in der Regel die Position des Familienoberhauptes. Es war üblich, dass der Erstgeborene vom Vater einen besonderen Segen erhielt.

Was ist Segen? Segen ist eine Zuwendung Gottes, die sich niemand verdienen kann. Gesegnet zu werden bedeutet, Gutes von Gott zu empfangen. Segen hat göttliche Kraft in sich und ist die Zusage, dass Gott Beistand und Begleitung schenkt. Das Gegenteil vom Segen ist der Fluch (**KNK-FA:** Frage 260).



Inhalt (Fortsetzung)

Als Isaak alt geworden war und seine Augen zu schwach zum Sehen wurden, rief er Esau zu sich, und sprach zu ihm: „Ich bin alt geworden und weiß nicht, wann ich sterben werde. Nimm deinen Köcher und Bogen und geh aufs Feld und jage mir ein Wildbret. Mach mir daraus ein Essen, wie ich es mag, und bring es mir. Nachdem ich davon gegessen habe, will ich dich segnen.“

Rebekka hörte diese Worte. Und als Esau auf das Feld ging, um das Wild zu jagen, nahm Rebekka Jakob beiseite und erzählte ihm, was sie gehört hatte. Sie schickte ihn zur Herde und ließ ihn zwei gute Böcklein holen. Daraus wollte sie dem Vater ein Essen zubereiten, wie er es gerne hatte. Jakob sollte es ihm bringen, damit der Vater ihn segnet und nicht den Bruder.

Jakob sprach zu seiner Mutter: „Mein Bruder Esau ist behaart, doch ich bin glatt. Wenn mein Vater mich betastet und merkt, dass ich ihn betrügen will, wird er mich verfluchen und nicht segnen.“

Seine Mutter antwortete: „Tu, was ich dir sage.“

Jakob brachte seiner Mutter die Böcklein und sie kochte ein Essen, wie es der Vater gern hatte. Dann zog sie Jakob die Festkleider Esaus an und band ihm die Felle der Böcklein um seine Hände und wo er glatt war am Hals. Sie gab ihm das Essen mit dem Brot. Jakob brachte es zu seinem Vater. Der fragte ihn: „Wer bist du?“

Jakob antwortete: „Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn. Ich habe getan, was du mir gesagt hast. Komm, setz dich und iss von meinem Wildbret und segne mich.“

Isaak fragte seinen Sohn: „Wie hast du das Wild so schnell gefunden?“

Jakob antwortete: „Der Herr, dein Gott, hat es mir gezeigt.“

Dann ließ Isaak seinen Sohn Jakob nähertreten und betastete ihn, um herauszufinden, ob es wirklich Esau war. „Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände“, sprach Isaak.

Er erkannte Jakob nicht, denn seine Hände waren behaart wie Esaus Hände. Isaak aß und trank. Er umarmte Jakob. Dabei roch er den Geruch seiner Kleider und segnete ihn: „Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat. Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. Völker sollen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Söhne sollen dir zu Füßen fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet!“²

Kaum hatte der Vater den Segen ausgesprochen und Jakob war hinausgegangen, da kam Esau von der Jagd zurück und machte auch ein Essen. Damit ging er zu seinem Vater. „Wer bist du?“, fragte sein Vater.

Anmerkungen
für die Lehrkraft



Inhalt (Fortsetzung)

Er antwortete: „Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn.“

Isaak war entsetzt und fragte ihn: „Wo ist denn der Jäger, der mir das Essen gebracht hat und den ich gesegnet habe? Er wird gesegnet bleiben.“

Als Esau diese Worte hörte, schrie er laut auf und wurde sehr traurig. Er sprach zu seinem Vater: „Segne mich auch, mein Vater!“

Darauf antwortete Isaak: „Dein Bruder ist gekommen mit List und hat deinen Segen weggenommen.

Siehe, du wirst wohnen fern vom Fett der Erde und fern vom Tau, der vom Himmel kommt. Von deinem Schwert wirst du dich ernähren, und deinem Bruder sollst du dienen. Aber eines Tages wirst du sein Joch von deinem Halse reißen.“

Esau hasste Jakob, weil der Vater Jakob gesegnet hatte. Rebekka hatte Angst, dass Esau sich rächen und Jakob umbringen würde. Sie rief Jakob: „Mach dich auf und flieh zu meinem Bruder Laban.“ Jakob hörte auf seine Mutter und floh vor Esaus Zorn.³

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Anleitung für die Lehrkraft Inhalt und Wissenswertes | Einstieg



Einstieg

Vorgesehene Dauer	5	Dauer	
Material	<ul style="list-style-type: none"> Es ist kein Material erforderlich. 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Es ist keine Vorbereitung erforderlich.



Durchführung

1 Die Lehrkraft bittet die Kinder aufzustehen, die leibliche Geschwister haben. Dann bittet sie die Kinder, die eine ältere Schwester oder einen älteren Bruder haben, sich zu setzen. Jetzt sollten nur noch die jeweils ältesten Kinder in ihrer Familie stehen. Sie erklärt den Kindern: „Hättet ihr in der Zeit

des Alten Testaments gelebt, hättet ihr besondere Vorzüge als Erstgeborene genossen.“ Im Anschluss sagt die Lehrkraft: „Heute erfahrt ihr, was geschah, als der älteste Sohn einer Familie sein Erstgeburtsrecht an seinen jüngeren Bruder verkaufte.“



Erarbeitung

Vorgesehene Dauer	 10 bis  15	Dauer	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart • Filzstift 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft zeichnet zwei Spalten an das Flipchart. Über die linke Spalte schreibt sie: *Esau*. Über die rechte Spalte schreibt sie: *Jakob* (siehe „Anmerkungen für die Lehrkraft“).
- Anhand der Bibelgeschichte schreibt die Lehrkraft die Eigenschaften von Esau und Jakob an das Flipchart.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft beginnt mit der Erzählung der Geschichte. Sie ermuntert die Kinder, sich über Esaus Handlungen Gedanken zu machen. Esau hatte das Erstgeburtsrecht nicht genügend geschätzt und hatte sich keine Gedanken darüber gemacht, wie sich seine Entscheidung auf seine Zukunft auswirken würde. Er hatte nur an den Moment gedacht und an das, was ihm jetzt guttun würde, aber nicht an das, was ihm dadurch in der Zukunft alles verloren gehen würde. Die Lehrkraft fragt die Kinder: „Wie haben Esau und Jakob das Erstgeburtsrecht wertgeschätzt?“ Sie schreibt die Ideen der Kinder auf das Flipchart und fährt dann mit der Erzählung der Geschichte fort.
- 2 Die Kinder sollten verstehen, dass der Segen Isaaks ein irdischer Segen und mit seinem Erbe verbunden war. Die Lehrkraft fragt die Kinder, ob es

richtig war, dass Jakob den Segen bekommen hatte. Sie erinnert die Kinder, dass Jakob zwar nicht der Erstgeborene war, aber Esau bereitwillig das Erstgeburtsrecht seinem Bruder überließ. Die Lehrkraft setzt die Erzählung fort.

- 3 Sie fragt die Kinder, wie sich Esau wohl gefühlt haben mag, als er erfuhr, dass sein Bruder den Segen bekommen hatte. In diesem Moment nämlich wurde ihm bewusst, was er Wertvolles verloren hatte. Esau flehte seinen Vater an, ihn doch auch noch zu segnen. Isaak segnete ihn daraufhin, aber den Segen des Erstgeborenen gab es nur einmal. Der Segen, den Esau bekam, war ein anderer. Anschließend erzählt die Lehrkraft die Geschichte zu Ende.

Anhand der Liste auf dem Flipchart erklärt die Lehrkraft den Kindern die körperlichen und charakterlichen Unterschiede

Anmerkungen für die Lehrkraft

Esau	Jakob

Gesprächsimpuls: Wie haben Esau und Jakob das Erstgeburtsrecht wertgeschätzt?



Erarbeitung (Fortsetzung)

zwischen Esau und Jakob. Sie erklärt, dass Esau und Jakob nicht die gleichen Interessen und Werte teilten, obwohl sie Brüder waren. Die Lehrkraft weist darauf hin, dass Rebekka schon vor

der Geburt wusste, dass sie Zwillinge gebären würde, die sehr unterschiedlich sein würden. Gott hatte ihr das selbst gesagt.



Transfer in den Lebensalltag

Vorgesehene Dauer	5 bis 10	Dauer	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Flipchart • Filzstifte • ein mittelgroßer Karton • Modeschmuck: eine Kette oder ein Ring* 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Kuscheltier* • eine Flasche Wasser* • eine Tüte Mehl* • eine Bibel* • ein Päckchen mit Samen* 	

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft sammelt diese Gegenstände oder ähnliche und legt sie in den Karton.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft zeigt den Kindern den Inhalt des Kartons und fordert sie auf, die Gegenstände nach ihrem Wert aufzulisten (von besonders wertvoll bis weniger wertvoll). Wenn die Kinder meinen, die Reihenfolge stimmt, fragt die Lehrkraft: „Warum habt ihr euch für diese Reihenfolge entschieden?“
- 2 Sie hört sich die Antworten an und unterstützt, indem sie erklärt, dass sich der Wert mancher Dinge im Lauf unseres Lebens verändert. Für ein kleines Kind, das traurig ist, kann ein Kuscheltier das Allerwichtigste sein. Für einen Erwachsenen hat das Kuscheltier

vielleicht gar keine Bedeutung. Jemand, der kein Geld hat, um Lebensmittel zu kaufen, aber ein Schmuckstück besitzt, könnte es verkaufen, um damit das Notwendigste zu besorgen. Für jemand, der Durst oder Hunger hat, ist Wasser und Mehl von unschätzbarem Wert. Die Lehrkraft erklärt den Kindern, dass alle diese Dinge nur eine zeitlich kurze Wirkung haben. Es gibt aber Dinge, die eine längerfristige Wirkung haben, wie zum Beispiel die winzigen Samenkörner. Es gibt Menschen, die sich vorstellen können, was aus diesen Samenkörnern werden kann: Sie sehen eine große Ernte in der

Anmerkungen für die Lehrkraft

Hinweis für die Lehrkraft: Die Lehrkraft legt die Gegenstände mit einem Sternchen (*) in den Karton. Andere, ähnliche Gegenstände, die leicht verfügbar sind, können ebenfalls verwendet werden.

Gesprächsimpuls: Warum habt ihr euch für diese Reihenfolge entschieden?

Alternativvorschlag: Die Kinder können die Gegenstände auch erst nach ihrem Wert sortieren, bevor sie eine Liste machen.



Transfer in den Lebensalltag (Fortsetzung)

Zukunft. Die Lehrkraft hält die Bibel hoch und sagt, dass manche Menschen dies nur als ein Geschichtsbuch betrachten, das wenig Wert hat. Für andere ist es Gottes Wort, das ihnen dabei hilft, zu verstehen, wie wir ewiges Leben erlangen können.

- 3 Esau ging leichtfertig mit seinem Erstgeburtsrecht um und verkaufte es an Jakob.


Jakob allerdings erkannte den wahren Wert und war bereit, alles zu tun, um es für sich zu gewinnen. Die Lehrkraft macht deutlich, dass wir im Leben oft eine Wahl treffen müssen. Wir sollten dabei immer darauf achten, dass wir uns für das entscheiden, was uns den Segen Gottes bringt und uns näher zu ihm führt.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Anleitung für die Lehrkraft Transfer in den Lebensalltag | Vertiefung



Vertiefung

Vorgesehene Dauer	 5 bis  10	Dauer	
-------------------	--	-------	--

Durchführung

- 1 Zur Vertiefung macht die Lehrkraft mit der Gruppe eine oder zwei Aktivitäten.




ESAU UND JAKOB

1. Mose 25,20–34; 27,1–45





Rollenspiel: Ein teures Linsengericht

Vorgesehene Dauer	 10	Dauer	
Altersstufe	8–10 Jahre		
Die Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähler • Esau • Jakob 	<ul style="list-style-type: none"> • Rebekka • Isaak 	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • ein langes T-Shirt oder Kleid für Rebekka • ein Stück brauner Filz oder Handschuhe aus Pelzimitat • Suppentasse oder Suppenteller • Handtücher oder alte Bettlaken als Kopfbedeckung 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft liest das Rollenspiel durch (siehe Schülerbuch) und bereitet das benötigte Material vor.

Durchführung



- 1 Die Lehrkraft teilt den Kindern die Rollen zu.

*Anmerkungen
für die Lehrkraft*

Vertiefung: Rollenspiel



Bastelarbeit: Suppentasse

Vorgesehene Dauer	 10 bis  15	Dauer	
Altersstufe	7–10 Jahre		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Bastelvorlage „Suppentasse“ (siehe Media Portal) • verschiedenfarbiges Seidenpapier • farbige Papierschnipsel oder bunte Klebepunkte • Klebestifte • Scheren 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft sucht Klebestifte und Scheren zusammen, so dass jeweils zwei Kinder mit Werkzeug ausgestattet sind.
- Sie druckt pro Kind eine Bastelvorlage „Suppentasse“ aus.
- Dann schneidet sie kleine Papierschnipsel aus dem farbigen Seidenpapier aus.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft gibt jedem Kind eine Kopie der Suppentasse. Gemeinsam überlegt sie mit den Kindern, was diese bunten Schnipsel in dem Eintopf alles darstellen könnten. Dann wählen die Kinder, welche „Zutaten“ sie in ihrem Eintopf gerne haben möchten und kleben diese auf die Suppentasse.
- 2 Während die Kinder ihre Suppentassen „befüllen“, geht die Lehrkraft noch einmal darauf ein, wie Jakob seinen Bruder Esau dazu brachte, ihm sein Erstgeburtsrecht zu überlassen.

*Anmerkungen
für die Lehrkraft*

Vertiefung: Bastelarbeit

Alternativvorschlag: Anstelle von Seidenpapier können auch andere Materialien als „Suppen-einlage“ verwendet werden (z.B. Knöpfe, verschiedenfarbige Linsen, ungekochte bunte Pasta). Die Gegenstände sollten sich gut auf Papier kleben lassen.



Rätsel: Eine versteckte Botschaft


In dem Linseneintopf verbirgt sich eine versteckte Botschaft. Streiche die Buchstaben A, D, J und Z durch, um die Botschaft zu entschlüsseln.



S U C H E
G O T T E S S E G E N !



 Spiel: Suche den Segen!

Vorgesehene Dauer		Dauer	
Altersstufe	7–10 Jahre		
Material	• Bild- und Wortkarten (siehe Media Portal)		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft druckt die Bild- und Wortkarten aus, schneidet sie aus und versteckt sie anschließend im Unterrichtsraum.

Durchführung

- 1 Die Lehrkraft bespricht mit den Kindern, wie wichtig Segen ist und dass wir uns darum bemühen sollen. Sie erklärt, dass Jakob erkannt hatte, wie wichtig der Erstgeburtssegens war. Deshalb hatte er alles darangesetzt, ihn für sich zu gewinnen.
- 2 Die Lehrkraft sagt den Kindern, dass sie sich heute auch auf die Suche nach Segen machen werden, ähnlich wie Jakob. Sie erklärt, dass sie Bild- und Wortkarten im Raum versteckt hat. Auf einigen der Karten sind Dinge abgebildet, die nicht notwendigerweise ein Segen für uns bedeuten. Auf anderen Karten dagegen sind Dinge abgebildet, die zum Segen für uns werden können, wenn wir ihre Bedeutung erkennen, sie schätzen und auch nutzen.
- 3 Sobald die Kinder alle Karten gefunden haben, besprechen sie gemeinsam mit der Lehrkraft, welche Dinge Segen bedeuten und welche nicht. Anschließend sortieren sie die Karten in zwei Stapel: Segen und kein Segen.

Anmerkungen für die Lehrkraft

Vertiefung: Spiel


Alternativvorschlag: Die Lehrkraft kann sich passende Bilder aus Zeitschriften ausschneiden und diese auf festeres Papier kleben. Sie sollte darauf achten, dass es sich um Abbildungen von Gegenständen handelt, die für die Kinder wichtig oder wertvoll sind.

Hinweis für die Lehrkraft: Die Lehrkraft kann zwei Spalten auf ein Flipchart malen. Während der Diskussion können die Kinder dann die Kärtchen in die entsprechende Spalte heften oder kleben.

Segen	kein Segen



Wir machen uns Gedanken: Gott näherkommen

Vorgesehene Dauer		Dauer	
Altersstufe	9–10 Jahre		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionskarten (siehe Media Portal) • Kugelschreiber oder Bleistifte • Vorlage für Fußabdrücke (siehe Media Portal) • Seil oder Markierungsband (2 Stück, circa 3–4 Meter lang) • Behälter für die Aktionskarten 		

Vorbereitung des Unterrichts

- Die Lehrkraft druckt und schneidet so viele Aktionskarten aus, dass für jedes Kind zwei Stück davon verfügbar sind. Sie macht einen Stapel mit allen „Gehe ... vor“-Karten und einen Stapel mit allen „Gehe ... zurück“-Karten.
- Die Lehrkraft druckt 16 bis 20 Sätze der Fußabdrücke aus.
- Sie legt ein Seil an die Startlinie und das zweite Seil an die Ziellinie, ungefähr 16 bis 20 Schritte weiter weg.
- Anschließend legt sie die Fußabdrücke auf das Spielfeld zwischen den beiden Seilen, so als ob jemand von dem einen zum anderen Ende gelaufen ist. Die Lehrkraft legt zusätzliche Fußabdrücke vor die Startlinie für den Fall, dass eine Gruppe eine Karte zieht, die sie auffordert zurückzugehen.

Durchführung

- 1 Jedes Kind erhält einen Stift und von jedem Stapel eine Karte. Dann fordert die Lehrkraft die Kinder auf, sich ein Beispiel auszudenken, was sie tun können, damit sie Gott näherkommen und er sie segnet. Sie sollen ihr Beispiel auf eine der „Gehe ... vor“-Karten schreiben. Die Kinder sollen sich auch Gedanken machen, was sie von Gott wegführen könnte und dies auf eine der „Gehe ... zurück“-Karten schreiben. Wenn alle Kinder ihre Aussagen formuliert haben, legt die Lehrkraft alle Karten in den Behälter.
- 2 Dann teilt die Lehrkraft die Kinder in zwei Gruppen auf. Jede Gruppe soll ein Kind benennen, das den Fußspuren folgt, und ein Kind, das die Karten vorliest. Eine Gruppe liest die Karten, die andere Gruppe führt die Anweisungen aus. Sobald eine Karte gelesen wurde, wird sie beiseitegelegt und die nächste gespielt, bis alle Karten weg sind. Die Lehrkraft legt dann alle Karten in den Behälter zurück und fährt mit dem Spiel fort, bis die Gruppe das Ziel erreicht hat.

Anmerkungen
für die Lehrkraft

Alternativvorschlag: Die Lehrkraft kann anstatt der Fußabdrücke auch andere Gegenstände verwenden.

Hinweis für die Lehrkraft:

Bevor die Kinder ihre Idee auf die Situationskarten schreiben, bespricht die Lehrkraft mit ihnen, was uns Gott näher bringt („Gehe ... vor“) und was uns von Gott wegführt („Gehe ... zurück“). Während die Kinder ihre Antworten aufschreiben, überprüft die Lehrkraft, ob sie ihre Antworten auch auf die richtigen Karten schreiben.

Hinweis für die Lehrkraft: Die

Kinder können die Aufgabe auch mit einem Partner oder in der Gruppe lösen.

Hinweis für die Lehrkraft: Aus

jeder Gruppe kann ein älteres Kind benannt werden, das die Situationskarten der gegnerischen Gruppe vorliest.



Hausaufgabe: Vervollständige die Sätze!

Unten findest du die gesuchten Wörter. Es kann sein, dass Wörter übrigbleiben.

1. Esau wollte, dass Jakob ihm etwas von seinem Linsengericht gibt.
2. Jakob gab ihm davon, aber dafür musste ihm Esau seine Erstgeburt verkaufen.
3. Später täuschte Jakob seinen Vater, um an Esaus Segen zu gelangen.
4. Als Esau entdeckte, dass er seinen Erstgeburtsegen verloren hatte, war er wütend und sehr verletzt.
5. Für Jakob war das Erstgeburtsrecht und der dazugehörige Segen wertvoller und wichtiger als für Esau.

GESUCHTE WÖRTER

wütend
glücklich
Erstgeburt

Vater
Land
Rebekka

Segen
Linsengericht
Jakob



Mach mit! Die Seite für zu Hause: Esau und Jakob

Heute in der Sonntagsschule

Die Kinder haben gelernt, dass Gott segnet, wen er will. Jakob hat den Erstgeburtssegen erhalten, obwohl Esau der ältere der beiden Brüder war.

Bibelvers

Der Herr segne dich und behüte dich. (4. Mose 6,24)

Zusammenfassung des Inhalts

Gott schenkte Isaak und Rebekka Zwillinge. Er sagte ihr, dass sie zwei verschiedene Völker zur Welt bringen würde und dass das ältere Kind dem jüngeren dienen würde. Die Brüder waren sehr verschieden. Esau hatte Anspruch auf das Erstgeburtsrecht. Eines Tages, als er hungrig war, überließ er es allerdings Jakob für ein Linsengericht. Viele Jahre vergingen, und als Isaak sehr alt war, hörte Rebekka, wie Isaak Esau zu sich rief und ihm sagte, dass es an der Zeit sei, ihm den Erstgeburtssegen zu geben. Sie half Jakob dabei, den Segen von seinem Vater zu bekommen. Esau war sehr wütend, als Isaak ihm sagte, dass er ihm nicht auch noch einen Erstgeburtssegen geben könne. Rebekka hatte Angst um Jakob und sagte ihm, er solle weit weggehen, dorthin, wo ihr Bruder lebe. (1. Mose 25,20–34; 27,1–45)

Anregungen für Gespräche

Für Jakob war der Erstgeburtssegen seines Bruders sehr wichtig. Mit der Familie könnt ihr darüber sprechen:

- weshalb Jakob den Segen haben wollte.
- wie Jakob den Erstgeburtssegen bekam.

Den Glauben leben

Erstellt gemeinsam mit eurer Familie eine Liste von Dingen, die für euch ein Segen sind.

